

Beschl.-Nr. 4
STADT LANDSHUT

Auszug aus der Sitzungs-Niederschrift

des Plenums vom 01.07.2011

Betreff: Bürgerversammlung der Stadtteile Münchnerau und West am
01.03.2011;
Stellungnahme der Verwaltung zu den Wünschen und Anregungen

Referent: Stadtdirektor Andreas Bohmeyer

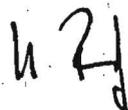
Von den 45 Mitgliedern waren 35 anwesend.

In öffentlicher Sitzung wurde auf Antrag des Referenten

 einstimmig
mit - gegen - Stimmen beschlossen:

Von den Wünschen und Anregungen aus der Bürgerversammlung der Stadtteile Münchnerau und West vom 01.03.2011 und den Stellungnahmen der Verwaltung hierzu wird Kenntnis genommen.

Landshut, den 01.07.2011
STADT LANDSHUT



Hans Rampf
Oberbürgermeister

In Abdruck
an die

- Referate 2, 3, 5, 6
- Fraktionen

Zum Akt

**Vorlage für den Hauptausschuss am 27. Juni 2011
und das Plenum am 1. Juli 2011**

Bericht zur Bürgerversammlung für die Stadtteile Münchnerau und West am 1. März 2011

	Vorgebrachtes Anliegen	Behandlung des Anliegens / Stellungnahme der Verwaltung
1.	<p>Offenbar kommen immer mehr Lehrer und Schüler mit dem Auto zur Schule. Als Folge wird die Jürgen-Schumann-Straße – teilweise wild – zugeparkt. Besonders hart betroffen ist der Abschnitt von der Kurve bei der Schule bis zur Kreuzung Rennweg. Oft, besonders aber im Winter, wenn Schnee liegt, wird die Fahrbahn durch die parkenden Autos so verengt, dass Busse und Pkw im Gegenverkehr nicht mehr aneinander vorbeikommen. Auch die neue Behelfshaltestelle für die Linie 9 wird zugeparkt. Wüste Staus in der Jürgen-Schumann-Straße sind die Folge. Was gedenkt die Stadt zu tun, um dieses Problem kurz- und langfristig zu lösen?</p>	<p>Inzwischen wurde durch das Baureferat eine Planung für zusätzliche Stellplätze am Hans-Leinberger-Gymnasium östlich der Jürgen-Schumann-Straße erarbeitet und durch den Bausenat in seiner Sitzung am 10.06.2011 gebilligt. Vorbehaltlich der Mittelbereitstellung ist vorgesehen, diese Maßnahme zeitnah umzusetzen.</p>
2.	<p>Im Winter wird in der Jürgen-Schumann-Straße der Schnee von den Räumfahrzeugen nur an den Straßenrand geräumt, so dass parkende Autos einen halben Meter weiter in der Straße stehen. Das hat zur Folge, dass Busse und Autos nicht mehr aneinander vorbei kommen. Der Schnee sollte zur anderen Seite hin geräumt werden, an der nicht der Geh- und Radweg verläuft und wo man den Schnee ganz von der Straße bringen könnte.</p>	<p>Aus organisatorischen und verkehrstechnischen Gründen ist es nicht möglich, die gesamte Schneemenge auf einer Straßenseite abzulagern. Durch die unter Punkt 1) genannte Maßnahme ist aber mit einer Entspannung der Situation zu rechnen.</p>

<p>3. Nach langem Hin und Her wurde vereinbart, dass die Skateranlage am Sonntag geschlossen bleibt. Leider halten sich einige Unverbesserliche nicht daran und steigen über den Zaun hinein. Immer wieder müssen wir Gartenpächter deswegen die Polizei bemühen. Die Anlage ist kein Kinderspielplatz, sondern eine Sportanlage. Es ist auch kein Kinderlärm, der uns auf die Nerven geht, sondern das laute Rumsen, Knallen und Krachen. Die Stadt sollte sich dieser Angelegenheit nochmals annehmen.</p>	<p>Zwischenzeitlich wurde an 2 Sonntagen im März und April bei jeweils schöner Wetterlage eine Ortseinsicht nachmittags vorgenommen und eine Benutzung der Skateranlage konnte nicht festgestellt werden. Weiterhin wird bei Gelegenheit durch Mitarbeiter des Baureferats eine sporadische Einsichtnahme an Sonntagen erfolgen.</p>
<p>4. Bei der ehemaligen Bushaltestelle Mühlbachstraße / Franz-Lenbach-Straße soll ein Abfallkorb aufgestellt werden, in dem man Tüten mit Hundekot entsorgen kann. Gleiches gilt für den Bereich beim Anwesen Golling (Wampelmühle).</p>	<p>Der Abfalleimer an der ehemaligen Bushaltestelle Mühlbachstraße/Franz-Lenbach-Straße wurde bereits im Zuge der Anfrage angebracht. Der in der Bürgerversammlung geforderte zusätzliche Abfallbehälter im Bereich Wampelmühle beim Anwesen Golling wurde von Seiten der Bauamtl. Betriebe geprüft. Nachdem dieser Standort abseits der Entsorgungsrouten liegt, würde es allerdings einen unverhältnismäßigen Aufwand bedeuten, diesen Abfalleimer regelmäßig zu entleeren. Aus diesem Grund wurde daher bis auf weiteres von der Anbringung Abstand genommen.</p>
<p>5. Ist es möglich, an der Ausfahrt vom Parkplatz des HLG in die Jürgen-Schumann-Straße nach rechts eine Schraffierung aufzubringen? Dort parken während der Schulzeiten immer vier bis fünf Fahrzeuge und verengen die Fahrbahn so stark, dass kein Begegnungsverkehr mit einem Bus mehr möglich ist. Außerdem werden die Anwohner in der Sicht sehr stark behindert. Wenn man aus Richtung Weißenauer Weg und Oberthweg in die Jürgen-Schumann-Straße einfahren will, sieht man wegen der parkenden Fahrzeuge überhaupt nichts.</p>	<p>Wie in der Bürgerversammlung bereits festgestellt, ist die für eine ordnungsgemäße Abwicklung des fließenden und ruhenden Verkehrs erforderliche Beschilderung bereits vorhanden. Eine von einem Anwohner erbetene Ortsbesichtigung mit dem Straßenverkehrsamt, bei der die Angelegenheit nochmals erörtert werden sollte, kam bislang nicht zustande.</p>

6.	Der Geh- und Radweg in der Flutmulde steht insbesondere im Bereich westlich der Schio-Brücke im Winter oder nach starken Regenfällen unter Wasser. Heuer konnte man da mindestens 3 bis 4 Wochen nicht passieren. Der Weg liegt an dieser Stelle etwas tief. Kann man gegen diese Situation etwas unternehmen?	Eine Höherlegung des Weges im genannten Bereich ist nur mit hohem Finanzaufwand möglich und daher erst sinnvoll, wenn konkrete Sanierungsmaßnahmen an der Oberfläche anstehen.
7.	Der kombinierte Rad- und Fußweg an der Watzmannstraße bis zur Kreuzung Sylvensteinstraße ist im Winter nicht geräumt. Zusätzlich kommt auf dem Radweg auch noch der Schnee zu liegen, der von der Straße geräumt wird. Wie vorhin bereits festgestellt worden ist, übernimmt beim Radweg in der Dr.-Herterich-Allee die Stadt den Winterdienst. Da könnte man dieses Stück doch ohne großen Aufwand auch noch mitmachen.	Die Räum- und Streupflicht im gegenständlichen Bereich liegt, wie in der Bürgerversammlung ausgeführt, bei den jeweiligen Anliegern. Im Bereich der Einmündung des selbständigen Radwegs in die Dr.-Herterich-Allee sowie im anschließenden Vorfeld des Kindergartens bis zum Lortzingweg wird diese von den Bauamtl. Betrieben wahrgenommen.
8.	Im Wilhelm-von-Kaulbach-Weg fehlt das letzte Stück Bürgersteig bis zu den Schulbushaltestellen (ca. 200m).	Die erforderlichen Flächen zur Weiterführung des Bürgersteigs am Wilhelm-von-Kaulbach-Weg bis zur Schulbushaltestelle befinden sich im Privateigentum und müssten zur Verlängerung des Gehwegs erst erworben werden. Aufgrund eines laufenden Bebauungsplanverfahrens (10-83/3 „Greimethof-West“) wurde der Grunderwerb noch nicht zum Abschluss gebracht. Von Seiten des Baureferats wird allerdings in Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsamt erneut ein Erwerb angestrebt. Erste Gespräche des Ortssprechers mit dem Eigentümer gestalten sich bisher positiv.